

«Ölfarbe empfinde ich als sehr sinnlich»

RUSSIKON. Nadja Comboeuf aus Russikon malt und reist fürs Leben gerne. Eine ideale Kombination, findet nicht nur die Künstlerin. An Ostern stellt sie eine Auswahl ihrer reiseinspirierten Bilder im Hotzehuus in Illnau aus.

SUSANNE AEBERSOLD

Russikon. Irisches Moos, Canyon, Säntis oder Ethno aus Marokko: Die Themen von Nadja Comboeufs Bildern stammen sehr oft aus der Natur. «Ich liebe die Natur», sagt die 48-Jährige, «Wälder, Berge und Landschaften mit ihren Formen und Farben inspirieren mich.» Die verschiedenen Grüntöne, die sie an Irland faszinieren, hat sie in ihrem Bild «Irisches Moos» festgehalten. «Grün ist eine sehr beruhigende und heilende Farbe und wird auch in der Psychiatrie angewendet», sagt sie. Diverse lasierende Farbschichten aus Acryl hat sie bereits auf einer Leinwand aufgetragen. Die Malerin würde das Bild so gerne aufhängen. Doch für Nadja Comboeuf ist es noch nicht vollendet. «Irgendetwas fehlt, was, weiss ich noch nicht so genau.»

Ethnotrilogie

Nicht selten ist die Russikerin tage- oder gar wochenlang mit einem Bild beschäftigt. «Das ist ein Prozess, der wachsen muss.» Meist gehe sie zwar mit einem konkreten Thema und einer festen Vorstellung an die Arbeit, doch was daraus entstehe, zeige sich erst im Verlauf der Auseinandersetzung mit dem Thema. Oft lasse sie die Farben sprechen. So auch bei ihrer Ethnotrilogie. Nur zehn Zentimeter breit und hundert lang sind die einzelnen Bilder. «Gehängt werden können sie nach Lust und Laune. Parallel, versetzt oder wild durcheinander.»

Die Idee für die aussergewöhnliche, zierlich daher kommende Komposition stammt von einer Reise nach Marokko.

«Aus meinem Zimmer in Fez schaute ich auf Bottiche, die gefüllt waren mit wunderbaren Farbpulvern.» Violett neben Orange, Kanariengelb neben Rostrot – auf den ersten Blick gewagte Kompositionen, meint Comboeuf. Diese hat sie in ihrer Trilogie umgesetzt und sich mutig treiben lassen.

Pigment-Experimente

Sowieso experimentiert die Künstlerin liebend gerne mit Pulver, sogenannten Pigmenten. Diese kauft sie ein und rührt sie mit Bindemitteln zu Farbe. Oder aber sie sammelt in der Natur Erde, Steine und Pflanzen und stellt aus diesem Rohmaterial selber Farben her.

Manchmal arbeitet sie in ein Acrylbild auch Sand oder Kieselsteine ein, sodass eine interessante, raue Oberfläche entsteht. Für ihren «Säntis» hingegen hat sie Öl gewählt. «Eine extrem sinnliche und geschmeidige Farbe. Sie kann ich dick auftragen und spachteln.» So entstehen spannende Übergänge sowie der Eindruck von Dreidimensionalem.

Festlegen mag sich Nadja Comboeuf weder hinsichtlich Material noch Stil. «Ich bin vielseitig und experimentiere gerne.» Die meisten ihrer Bilder muten aber doch eher abstrakt an. Ein Vorbild hat sie nicht, auch wenn sie diverse Künstler bewundert. «Und dazu gehören auch ganz junge, die noch niemand kennt.»

Während ihrer vierjährigen Ausbildung an der Kunstschule Wetzikon hat Nadja Comboeuf die ganze Palette der Maltechniken kennen gelernt. Aus dieser Zeit stammt ein Porträt von Barack Obama mit dem Titel «Hope». Damals



Hat die Leidenschaft für die Malerei in Malaysia entdeckt: Nadja Comboeuf aus Russikon in ihrem Malatelier. Bild: Heinz Diener

hat sie die Siebdrucktechnik verwendet. «Ich bewundere diesen charismatischen Mann und hoffe, dass er der Welt etwas mehr Frieden bringt.»

Inspiration Reisen

Neben der Malerei arbeitet die Russikerin seit vielen Jahren in der Reisebranche. Etliche Länder hat sie bereist, in Malaysia hat sie sogar vier Jahre gelebt. «Dort habe ich die Leidenschaft für die Malerei wiederentdeckt.» Sie

besuchte die Kunstakademie in Kuala Lumpur und bildete sich in Ölmalerei weiter. Eine ideale Kombination sei das für sie, das Malen und Reisen. «Das eine ist Inspirationsquelle für das andere.» Einen Tag pro Woche verbringt Nadja Comboeuf in ihrem idyllischen kleinen Künstleratelier in Robenhäusen bei Wetzikon. «Hier kann ich völlig abschalten und mich meiner Kunst widmen.» Daneben unterrichtet die zweifache Mutter im Malatelier Turicum in

Uster. Rund 80 Bilder stellt Nadja Comboeuf nun an Ostern im Hotzehuus in Illnau aus. Die Preise variieren zwischen 300 und 1700 Franken. «Ich möchte bezahlbare Bilder verkaufen und fühle mich sehr geehrt, wenn jemandem meine Kunst gefällt.»

Ausstellung Nadja Comboeuf
Vom Samstag, 30. März (Vernissage: 14 Uhr), 14–19 Uhr, und am Sonntag, 31. März, 12–17 Uhr, im Hotzehuus in Illnau.

www.nadjacomboeuf.ch